



Der Bau eines „Schwammstadt-Modells“ in Freiburg

In den schweizerischen Kommunen sind die dort aufgestellten Schwammstadtmodelle von den jeweiligen Stadtverwaltungen initiiert und gebaut worden. Demgegenüber war in Freiburg das Engagement des Verbändebündnisses für eine 0,5 %-Initiative (siehe obenstehende Logos) sowie der Freiburger Zukunftsakademie erforderlich, um der interessierten Öffentlichkeit an Hand eines Modells die Funktion einer Schwammstadt zu erklären. Wir haben von der Berner Stadtverwaltung im Juni 2024 einen Bauplan für das dortige Modell zur Verfügung gestellt bekommen. Nachdem die Finanzierung des Modells über einen Zuschuss der baden-württembergischen „Allianz für Beteiligung“ gesichert war (großes Dankeschön!), konnten wir im August 2024 mit dem Bau des Modells starten. Allerdings war zuvor noch die Genehmigung



Dort, wo bis Anfang August 2024 das Freiburger Klimacamp sein Infozelt aufgestellt hatte, wurde auf dem Freiburger Rathausplatz im Anschluss an das Klimacamp der „Rohbau“ des Schwammstadtmodells zusammengefügt – sozusagen vom vermässelten Klimaschutz hin zur jetzt leider notwendigen Klimaanpassung.

der Stadtverwaltung erforderlich, um das Modell auf dem zentralen Rathausplatz platzieren zu dürfen. Die diesbezügliche Abstimmung mit dem „Team Veranstaltungen“ in der Stadtverwaltung verlief ausgesprochen unkompliziert.

Zunächst wurden die von der Freiburger P3-Werkstatt und Schreinerei „zugeschnittenen“ Teile des Schwammstadt-Modells auf dem Rathausplatz zu einer „Kiste“ zusammengefügt.



Ein Kubikmeter Erdreich, angeliefert auf einem Anhänger, wurde in die 32 Pflanzeimer umgeschaufelt. Die Pflanzeimer mit jeweils 30 kg wurden sodann in das Modell eingebaut.

Anschließend wurde die – aus Einwegpaletten zusammengesetzte - „Nordwand“ an dem Modell angebracht, die später mit einer „Fassadenbegrünung“ umrankt werden soll. Die Bepflanzung des Modells erfolgt in 32 Pflanzkübeln. Das sind eigentlich Abfallbehälter, in die jeweils fünf Löcher gebohrt worden sind, um den Wasserabfluss ins „Grundwasser“ zu ermöglichen. Der „Grundwasser-Leiter“ besteht aus acht Wannen. Eine der schwarzen Wannen ist im obenstehenden Foto an das Modell angelehnt zu sehen. Die acht Wannen sind über Schlauchverbindungen miteinander verbunden. Über jeweils einer Wanne wurden vier Pflanzkübel angebracht.

Das Erdreich für das Modell hat uns die Baumschule Vonderstrass in Freiburg-Lehen zum „Freundschaftspreis“ zur Verfügung gestellt. Den Transport des Pflanzsubstrats

hat Helga Bauknecht, Gartenpflege und Gestaltung, aus Merzhausen übernommen. An beide Gartenbaufachleute ganz herzlichen Dank!

Bei dem transportierten Erdreich handelt sich immerhin um einen Kubikmeter Erde bzw. eine Tonne Substrat. Wenn die Pflanzkübel gewässert werden, nimmt das Gewicht weiterhin zu. Das enorme Gewicht der Pflanzkübel war beim „Innenausbau“ des Modells zunächst unterschätzt worden. Der Innenausbau krachte zusammen. Wir mussten Lehrgeld bezahlen.

Nachdem - vor allem dank der Hilfe von Helga Bauknecht - eine stabilere Innen-Konstruktion eingebaut wurde, konnten die Pflanzkübel nach und nach eingesetzt und bepflanzt werden.



Auf dem Foto ist Mascha Klein, die Vorsitzende der BUND-Ortsgruppe Freiburg, beim Bepflanzen des Modells zu sehen. Mehrere Großstauden zur Bepflanzung hat uns ebenfalls die Baumschule Vonderstrass zur Verfügung gestellt.

Da eine der Wanne zu Schaden gekommen war, verzögert sich der Weiterbau des Modells. Späterhin muss dann auch noch die via PV angetriebene Bewässerung des Modells eingebaut werden.

Schon während der ersten Bauschritte hat das Modell seinen „kommunikativen Mehrwert“ unter Beweis gestellt: Man kommt mit zahlreichen PassantInnen auf dem

Rathausplatz ins Gespräch – und fast alle finden unsere „Schwammstadt-Anliegen“ gut und unterstützungswert.

Auf dem obigen Foto ist auch ein Dachablaufrohr der benachbarten Kirche St. Martin zu erkennen. Mit dem Hinweis auf das Dachablaufrohr können wir gut die Problematik der Mischwasserkanalisation erklären. Schätzungsweise acht Millionen Kubikmeter Niederschlagswasser von Dachflächen und Straßen gehen über die Mischwasserkanalisation in Freiburg der Grundwasserneubildung, der Verdunstung und der Wasserversorgung der Vegetation verloren.

Ferner kann erklärt werden, dass die altherwürdigen Bäume auf dem Rathausplatz (siehe erstes Foto) an heißen Tagen pro Baum bis zu 300 Liter Wasser am Tag verdunsten. Mit der dabei entstehenden Verdunstungskühle kann auch in Hitzeperioden die Temperaturzunahme auf dem Rathausplatz gedämpft werden. Große Bäume funktionieren wie eine „Klimaanlage“. Wir brauchen in Freiburg noch viel mehr Bäume. Und vor allem geht es darum, den vorhandenen Bestand an alten Bäumen zu erhalten!



Die Information der interessierten PassantInnen und der zahlreichen TouristInnen auf dem Rathausplatz erfolgt über einen Aushang an der „Nordwand“ des Modells. Darüber hinaus

sind am Modell zwei Infoboxen angebracht, in denen – täglich nachgefüllte – Infoblätter zum Mitnehmen bereitliegen.

Die Kopfstein-Pflasterung auf dem Rathausplatz ist, durch die vergleichsweise breiten Fugen, versickerungsfähig (erkennbar auf allen vorstehenden Fotos). Versickerungsfähige Beläge brauchen wir überall in Freiburg, damit den Bäumen in Trockenperioden genügend Wasser zur Verfügung steht.

Der Kommunikationserfolg des Schwammstadt-Modells lässt sich anhand der von PassantInnen mitgenommen Infoblättern quantifizieren. Auf dem Rathausplatz waren das pro Tag etwa 30 Infoblätter – an schönen Wochenenden mehr, an regnerischen Werktagen weniger. Demgegenüber beträgt der „Absatz“ von Infoblättern auf dem deutlich geringer frequentierten Adelhauser Platz im Schnitt nur zehn Infoblätter. Pro Monat haben sich also zwischen 900 Menschen (Rathausplatz) und 300 Menschen (Adelhauser Platz) immerhin so stark für das Schwammstadt-Konzept interessiert, dass sie sich „aus freien Stücken“ und unaufgefordert mit Infomaterial versorgt haben.



Eine vom vorhergehenden Klima-Camp übrig gebliebene Bierbank hat sich am Modell als Hit erwiesen. Die Bierbank an der sonnigen Westseite des Modells war bei vielen BesucherInnen des Rathausplatzes überraschend beliebt. „Im Schatten“ des Schwammstadt-Modells konnte man eine kleine Pause genießen. Im Oktober 2024 ist die Bierbank aber dem Vandalismus zum Opfer gefallen: Die Bierbank wurde in einer Wochenend-Nacht mit

Brachialgewalt in Stücke gehauen. Bis zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts am 2. Dez. ist das eigentliche Modell von Vandalismus verschont geblieben.

Neben der Information, Aufklärung und Sensibilisierung der PassantInnen auf dem Rathausplatz für das Schwammstadt-Konzept diente das Schwammstadtmodell insbesondere dazu, um den Gemeinderat und die Bürgermeisterriege im gegenüberliegenden Rathaus zu ermuntern, auf dem Weg zur Schwammstadt deutlich mehr Tempo vorzulegen.

Am 7. November 2024 mussten wir vereinbarungsgemäß das Modell verlegen, da wir dem Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz weichen mussten.

Der Umzug des Schwammstadt-Modells vom Rathausplatz auf den Adelhauserplatz ...

... konnte dank der engagierten Mithilfe von Menschen mit Lastenvelos und Fahrradanhängern am 7. Nov. erfolgreich bewältigt werden. Auf dem Rathausplatz haben wir das Modell mit 1,5 Tonnen Gesamtgewicht zerlegt und CO₂-sparend mit einer Armada von Lastenfahrrädern auf den Adelhauserplatz verlegt.



Am 7. Nov. wurde das Schwammstadt-Modell wegen des Platzbedarfs des Weihnachtsmarktes mit zahlreichen Lastenfahrrädern vom Rathausplatz auf den Adelhauserplatz verlegt. (Foto: Thomas Hertle, 2024)



Die Karawane von Lastenfahrrädern, Anhängern und Schubkarren setzt sich in Richtung Adelhauserplatz in Bewegung. (Foto: Reinhild Schepers, 2024).

Über die Lastenfahrrad-gestützte Verlegung des Modells gibt es einen kurzen TV-Bericht (2,5 Minuten), der unter

<https://www.baden-tv-sued.com/share/100631>

angeschaut werden kann.

Sparsame und haushälterische Verwendung des Zuschusses der Allianz für Beteiligung

Wie erwähnt haben wir das Schwammstadt-Modell nach einem Bauplan zusammengebaut, den uns dankenswerter Weise die Stadtverwaltung Bern und die schweizerische Mobilar-Versicherung zur Verfügung gestellt hatten. Das von der Berner Stadtverwaltung in Auftrag gegebene Modell hat 12.000 SFr. – also fast 13.000 Euro – gekostet. Wir sind demgegenüber mit deutlich weniger als 5.000 Euro ausgekommen. Wir konnten sogar unseren Kostenvoranschlag unterschreiten. Die Kosteneinsparung ist auf viel Eigenarbeit und auf den Einsatz von gebrauchten Materialien zurückzuführen.

Mit unseren Erfahrungen beim Bau des Schwammstadt-Modells unterstützen wir gerne andere Schwammstadt-Initiativen, die ebenfalls kostensparend ein Schwammstadt-Modell aufbauen wollen.

Wie geht es weiter?

An allen vier Seiten des Modells werden in den ersten beiden Dezember-Wochen noch Informationstafeln angebracht. Die zu Grunde liegenden Dateien stammen ebenfalls aus Bern, wo die Info-Tafeln das dortige Modell erläutern. Untenstehend beispielhaft eine der Tafeln.

Pocket-Schwammstadt

Ein Modell für die Schwammstadt

Gemeinsames Engagement

Die Pocket-Schwammstadt wurde im Rahmen des Gesellschaftsengagements der Mobilier entwickelt. Hunziker Betatech AG hat ihren Prototyp zusammen mit der Mobilier und Stadtgrün Bern zum heutigen Modell perfektioniert.

Stadtgrün Stadt Bern | die Mobilier | HUNZIKER BETATECH

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen in Bern, dass sie uns den Bauplan für das Schwammstadt-Modell und die Dateien für die Infotafeln zur Verfügung gestellt haben! :-)

regioWASSER e.V.

Sehen und verstehen

Regenwasser speist die Pocket-Schwammstadt **A**. Es durchquert die sickerfähigen Oberflächen **B** und wird von den Pflanzen aufgenommen **C**. Überschüssiges Wasser wird im Inneren der Pocket-Schwammstadt gespeichert **E**.

Das Solarpanel **G** betreibt die Wasserpumpe **H**. So werden die Pflanzen zusätzlich und mehrmals pro Tag mit Wasser aus dem Speicher versorgt.

Die Pflanzen geben das Wasser über die Blätter wieder an die Umgebung ab. Der Wasserkreislauf schliesst sich.

Den aktuellen Wasserstand kannst du am Schwimmer **F** ablesen.

Vielleicht hast du Glück und siehst Wasser durch die Vertikalbegrünung **C** oder den Kanal **I** fließen.

Die mit Solarstrom betriebene Bewässerung wird im Freiburger Schwammstadt-Modell erst im Sommer 2025 eingebaut.

Die Infotafeln wurden mit einer Antigraffiti-Folie überzogen, um Vandalismus begegnen zu können.

Um im Vergleich zum Berner Ursprungsmodell „mehr Urbanität“ in das Schwammstadt-Modell zu bringen, werden demnächst auch noch 22 Holzhäuser in das Modell eingebaut. Die Holzhäuschen werden gegenwärtig von einer Pfadfindergruppe angemalt. Die Holzhäuschen symbolisieren die Abschattung des Gebäudebestandes durch die Bäume in einer Schwammstadt. Die Holzhäuschen im Modell stehen bezüglich ihrer Größe in passender Relation zu dem umstehenden „Baumbestand“.

Rückkehr auf den Rathausplatz?



Auf dem Adelhauser Platz wurde das Schwammstadt-Modell am 22. November 2024 zumindest für einen Tag lang auch vom ersten Schnee eingeschneit. (Im Hintergrund der Eingang zur Adelhauser-Kirche).

Der Adelhauser Platz war uns von der Stadtverwaltung als „Ausweichquartier“ zugewiesen worden. Der Adelhauser Platz in der Freiburger Altstadt gilt als der heimeligste Platz in Freiburg. Das hat aber auch zur Folge, dass es auf dem Adelhauser Platz deutlich weniger „Laufkundschaft“ als auf dem Rathausplatz gibt. U.a. deshalb haben wir die Stadtverwaltung Ende Okt. 2024 schon mal um eine Rückkehr auf den

Rathausplatz gebeten. Eine Antwort der Stadt steht noch aus. Wir wären der Allianz für Beteiligung dankbar, wenn sie sich bei der Stadtverwaltung ebenfalls dafür einsetzen könnte, dass wir spätestens im März 2025 mit dem von der Allianz finanzierten Schwammstadt-Modell auf den Rathausplatz zurückkehren können.

Danksagung

Der Bau des Schwammstadt-Modells erfolgt in Kooperation mit der

- **P3-Werkstatt** (<https://www.p3-werkstatt.de/>),
- mit dem **Garten- und Landschaftsbaubetrieb Helga Bauknecht** (<http://www.diegaertnerin.com/>)
- mit der **Gärtnerei Vonderstrass** (<https://baumschule-vonderstrass.de>)
- und mit der **Freiburger Zukunftsakademie**.

Das Schwammstadt-Modell in der Schweiz

In der **Schweiz** werden Schwammstadtmodelle in der Öffentlichkeitsarbeit der Kommunen bereits in

- **Bern** - siehe: <https://www.bern.ch/themen/umwelt-natur-und-energie/klima/klimaanpassung/grundlagen-und-wissen/schwammstadt>
- **Winterthur** - siehe: <https://www.hunziker-betatech.ch/de/news/meldungen/20240508pocket-schwammstadt-mobilier-bern.php>
- **Chur** – siehe: <https://www.chur.ch/aktuellesinformationen/2206444> - und
- **Bülach** – siehe: <https://zueriunterland24.ch/articles/266185-buelach-begruent-mit-schwammstadt-modell>

genutzt.

Weitere Auskunft zu Schwammstadt:

- regioWASSER e.V., E-Mail: post@regiowasser.de
- Und noch viel mehr Infos zur Schwammstadt in Freiburg: www.schwammstadt-freiburg.de

(Alle Fotos – soweit nicht anders vermerkt: regioWASSER e.V. 2024)